

# Verneigung vor dem Isar-Retter

Er ist der Schutzpatron des echten Münchens: Der Architekt und Stadtplaner Karl Klühspies hat die Stadt einst vor dem Auto-wahn gerettet. Nun gab es ein Konzert zu seinen Ehren. München verneigt sich vor dem Isar-Retter.

VON SOPHIA OBERHUBER

Da, wo Münchner ihre Freizeit genießen, spazieren oder baden gehen, würden jetzt abertausende Autos entlangrasen. Direkt an der Isar sollte ab den 1960er-Jahren eine achtspurige Autobahn entstehen. Teile des Flusses wären überbaut und die Bäume abgeholzt. Einem Mann – und seinen Mitstreitern – ist es zu verdanken, dass diese und andere Pläne nie Realität wurden: Karl Klühspies.

Zu Ehren des 94-Jährigen gab es nun ein Konzert. Auch Alt-Oberbürgermeister Christian Ude verneigte sich dort vor dem Stadtplaner.

In einer ruhigen Seitenstraße in Laim steht am Freitag-



Der Isar-Retter: Zu Ehren von Karl Klühspies (2. v. li.) fand ein Konzert statt. Mit dabei: Seine Frau Marieluise (li.), Alt-OB Christian Ude und dessen Gattin Edith.

FOTO: ASTRID SCHMIDHUBER

mittag eine kleine Bühne. Eco di Lorenzo spielt mit Band. Politiker, Anwohner und Kulturveranstalter finden sich zusammen, um einem Archi-

tekten Danke zu sagen. Aber nicht dafür, dass Bauvorhaben umgesetzt wurden, so wie es bei einem Mann seines Postens zu erwarten wäre.

Sondern dafür, dass Karl Klühspies sie verhinderte.

Der Münchner Stadtentwicklungsplan von 1963 sah nämlich eine Stadtautobahn

vor. Auch das Ende der Tram war bereits besiegelt. In der Innenstadt sollte es statt Wohnen mehr Gewerbe geben. All diese Pläne lehnte

Karl Klühspies ab. Zusammen mit seinen Mitstreitern setzte er sich dagegen ein, gründete das Münchner Forum. Mit Erfolg: Das autogerechte Vorhaben war vom Tisch.

„Karl gehört zu den ersten Menschen, die mich für Kommunalpolitik begeistert haben“, sagte Ex-OB Ude über den 94-Jährigen. „Er ist ein Ideengeber und Wortführer. Ohne ihn wäre München unansehnlicher, ungemütlicher und ökologisch weniger wertvoll.“

Auch Benjamin David, der die Veranstaltung mit seinem Kulturlieferdienst organisiert hat, bedankte sich bei Klühspies mit folgenden Worten: „Man sieht, was ein Einzelner bewegen kann.“

Der so Geehrte verfolgte das Spektakel in der Seitenstraße in Laim aus der ersten Reihe mit – eingehüllt in eine Decke und gewärmt von einem Heizstrahler. Fragt man ihn, warum er sich sein Leben lang so für München einsetzte, überlegt er nicht lange: „Die Stadt ist mein Lebensraum.“ Und den gelte es, nun einmal zu erhalten.

## Vulgäre Botschaften auf dem Display

Das Display dürfte dem einen oder anderen Münchner auf der Straße schon mal aufgefallen sein: Ein Münchner hatte in seiner Mercedes G-Klasse einen Bildschirm platziert, der in LED-Schrift Botschaften aus der Heckscheibe versendete. Seit Donnerstagabend ist er aus. Denn der 44-jährige Fahrer ist der Polizei in die Fänge gegangen.

Bei einer Kontrolle in der Kristallstraße, Ecke Diamantstraße in Ludwigsfeld fiel den Beamten das Display auf. Auf vulgäre Art und Weise wurden darauf die Politikerinnen Annalena Baerbock und Ursula von der Leyen beleidigt. Die Beamten hielten den Juristen an. „Er verhielt sich unkooperativ und verweigerte ein Gespräch mit den Beamten“, teilt die Polizei mit.

Als der Mann darauf hinwies, eine Schusswaffe in seinem Auto zu haben kamen insgesamt neun Streifen zum Einsatz. Bei der Durchsichtung fanden sie im Auto eine Pistole, mehr als hundert Schuss Munition und ein Beil. Weitere Ermittlungen ergaben, dass der 44-Jährige insgesamt neun Waffen besitzt. Als Sportschütze hat er aber den nötigen Waffenschein, der ihm den Besitz erlaubt. Sämtliche Gegenstände aus dem Auto wurden beschlagnahmt, das Fahrzeug wurde zur Beweissicherung abgeschleppt. Den Juristen erwarten mehrere Anzeigen. pp

Manfred M. (79) feiert seinen Geburtstag bei Lichtblick Seniorenhilfe e.V. Denn er ist einsam, hat niemanden mehr. Deshalb freut er sich auf jede Veranstaltung des Vereins, an der er teilnehmen kann.

Manfred M. vergisst seinen Geburtstag jetzt nicht mehr. Denn seit sechs Jahren feiert der Rentner seinen Ehrentag im Büro von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. Seit sechs Jahren wird er von dem Verein unterstützt, nicht nur finanziell. „Lichtblick ist meine Familie“, sagt der Rentner.

Und so marschiert Manfred M. jedes Jahr am 16. Oktober ins Lichtblick-Büro an der Schweigerstraße. Dort gibt es einen Geburtstagscappuccino, einen Orangensaft und ein Stück Kuchen. Gemeinsam wird auf das neue Lebensjahr angestoßen.

Gemeinsam. Das ist ein Wort, das Manfred M. fast aus seinem Wortschatz gestrichen hätte. Denn er hat niemanden. „Keine Familie, keine Freunde“, sagt der sympathische Senior, der für jeden ein Lächeln parat hat. Vor sechs Jahren kam der Rentner, der sein Leben lang unter anderem als Maurer gearbeitet hat, über die AWO zu Lichtblick Seniorenhilfe. Seine Rente ist knapp – nach Abzug der Miete und Nebenkosten bleiben ihm monatlich rund 450 Euro zum Leben. Von diesem Betrag muss er Lebensmittel, Telefon und

## „Lichtblick ist meine Familie“

UNSERE SPENDENAKTION Der Verein hilft Manfred M. auch im Kampf gegen die Einsamkeit



FOTO: MARCUS SCHLAF

Der 79-jährige Manfred M. hat keine Familie, keine Freunde. Beim Verein Lichtblick Seniorenhilfe findet er nicht nur Hilfe in finanziellen Notlagen, sondern auch wichtige soziale Kontakte.



Strom zahlen. „Das ist jetzt schon sehr knapp“, sagt der Senior. Im Hinblick auf die steigenden Energiekosten wird ihm angst und bang: Bis-

ohne einen Notgroschen ist, hat er schon oft erlebt.

Weil ein Telefonanschluss teurer ist, hat Manfred M. ein Handy. Das Alte ging im Sommer kaputt. Völlig verzweifelt rief er bei Lichtblick Seniorenhilfe an. „Dort wurde mir geholfen und ich konnte mir ein Neues kaufen. Das war quasi ein frühes Geburtstagsgeschenk“, sagt er und lächelt. Freut sich über die Unterstützung des Vereins. „Ohne Lichtblick würde ich es nicht schaffen.“

Für das Handy hat er eine Aufladekarte. 15 Euro reichen Manfred M. etwa ein halbes Jahr. Neben dem Telefon ging vor Jahren sein Fernseher kaputt. „Das ist ja meine einzige Ablenkung. Ich dachte, ich werde verrückt“, erinnert er sich. Auch da informierte er die Lichtblick-Mitarbeiter und erhielt vom Verein das Geld für ein neues Gerät. „Da war ich der glücklichste Mensch“, erzählt Manfred M. mit zittriger Stimme.

Das ist er auch, wenn er an den vielen Lichtblick-Veranstaltungen teilnehmen kann. „Alle Termine habe ich fest im Kalender eingetragen.“ Spielenachmittage, gemeinsame Mittagessen und Wanderungen. Trotz seiner Gehbehinderung ist er dabei: „Es sind leichte Touren.“ Kürzlich ging es nach Planegg zu einer Kapelle, danach gab es eine Brotzeit. Auf die Treffen freut er sich diebisch. „Alle

## Schenken Sie Würde

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des Münchner Merkur und der Sparda-Bank München zugunsten des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Seit 2003 unterstützt der Verein bedürftige Senioren mit Lebensmittelgutscheinen, finanziellen Soforthilfen für dringend benötigte Gegenstände wie eine neue Brille sowie monatlichen Patenschaften von 35 Euro für kleine Alltagswünsche. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

Spendenkonto von LichtBlick Seniorenhilfe e.V. (Tel. 089/67 97 10 10):

IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10, BIC: GENODEF1504, Kennwort: Aktion 2022 Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben. Onlinespenden unter [www.seniorenhilfe-lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-lichtblick.de).

sind nett, wir ratschen und haben Spaß“, ist der Rentner begeistert, der im Oktober nächsten Jahres 80 Jahre alt wird. Und diesen runden Geburtstag feiert Manfred M. mit seiner Lichtblick-Familie.

## IN KÜRZE

### Ludwigsvorstadt: BMW rammt Bus

Diese Busfahrt endete abrupt: Am Donnerstagmittag ist ein 56-jähriger Österreicher mit seinem BMW in der Goethestraße auf die Busspur gefahren – und dort mit einem Linienfahrzeug zusammengestoßen. Durch die Vollbremsung des Busfahrers (63) verletzten sich laut Polizei vier der rund 50 Fahrgäste. Verhindern konnte er den Zusammenstoß aber nicht. Der Sachschaden liegt bei etwa 80 000 Euro. Der Verkehr staute sich. pp

### Unfall mit einem Polizeiauto

Bei einem Autounfall sind zwei Polizisten verletzt worden. Die beiden waren am Donnerstag gegen 17.40 Uhr mit Blaulicht und Martinshorn zu einem Einsatz unterwegs. Sie fuhren an wartenden Autos vorbei, als eine 33-jährige mit ihrem Wagen nach links abbog, berichtet die Polizei. Der Streifenwagen prallte frontal gegen die Seite des Autos. Der 24-jährige Fahrer und seine 20-jährige Kollegin wurden leicht beziehungsweise mittelschwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, die 33-jährige blieb unverletzt. pp

### Pasing: Handyräuber auf der Flucht

Mit einem Mobiltelefon haben sich am Donnerstag zwei Unbekannte aus dem Staub gemacht. Am Pasinger Bahnhof hatten sie gegen 21.50 Uhr einen 18-jährigen angegriffen. Als er sich weigerte, den Entsperrcode zu verraten, schlugen sie auf ihn ein. Als ein Auto in der Nähe parkte und der 18-Jährige um Hilfe schrie, hauchten die beiden Räuber ab. Sie waren etwa 20 Jahre alt und dunkel gekleidet. Die Polizei sucht Zeugen (Tel.: 089/29 100). pp

### Bauanträge bald auch digital möglich

Die farbigen Bauantragsmappen bei der Lokalbaukommission könnten schon bald weniger werden. Das Baugenehmigungsverfahren wird derzeit digitalisiert. Nicht nur die Antragstellung, sondern auch die weitere Sachbearbeitung durch die Fachabteilungen wird dann vollständig digital möglich sein. Die digitalen Antragsformulare beinhalten Logikprüfungen, wodurch Fehler vermieden werden. Anträge in Papierform sind auch weiter möglich. Der digitale Bauantrag soll im Laufe nächsten Jahres kommen. and

## Stadt untersagt Klima-Proteste

Die Klima-Kleber haben gestern wieder für Unruhe gesorgt: Drei Aktivisten haben sich am Abend vor dem Hauptbahnhof auf der Straße festgeklebt und für eine Stunde den Verkehr blockiert. Die Polizei räumte schließlich den Platz und brachte die Aktivisten ins Präsidium.

Die Stadt München reagierte mehr oder minder zeitgleich auf die Aktionen: Sie untersagt per Allgemeinverfügung im gesamten Stadtgebiet sämtliche Klimaproteste, bei denen Straßen blockiert werden und die Teilnehmer sich auf die Fahrbahn kleben. Die Verfügung gilt ab dem heutigen Samstag und vorerst bis 8. Januar. Für die Pro-

testler bedeutet dies, dass sowohl das Veranstalten von als auch die Teilnahme an solchen Versammlungen und Protestaktionen verboten ist. Schon der Aufruf zur Teilnahme an einer untersagten Versammlung ist demnach strafbar.

Nach der Blockade-Aktion auf dem Münchner Flughafen kommen indessen sechs der sieben beteiligten Klima-Aktivisten der Letzten Generation bis 17. Dezember in den Knast. Das entschied das Amtsgericht Erding, das eine Wiederholungsgefahr sieht. Die Aktivisten hatten sich am Donnerstag auf ein Rollfeld geklebt und eine Landebahn lahmgelegt. and

### Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO <sub>2</sub>	Feinstaub
Johanneskirchen	27	23
Landshuter Allee	50	34
Stachus	41	29

■ sehr gut    ■ gut    ■ befriedigend  
■ ausreichend    ■ schlecht    ■ sehr schlecht

YSERRAIN® • Münchner Whisky, Rum & Gin • Münchener Str. 70 • 85737 Ismaning  
auch im Webshop erhältlich unter [www.yserrain.de](http://www.yserrain.de)